

PRESSEMITTEILUNG

Deutscher Rheumatologiekongress 2026 vom 9. bis 12. September im Congress Center Leipzig

Adipositas und Rheuma: Entzündliche Veränderungen im Immunsystem sind umkehrbar

Leipzig/Berlin, September 2026 – Adipositas betrifft in Deutschland etwa 19,7 Prozent der Erwachsenen. Die Fettleibigkeit belastet nicht nur die Gelenke, sondern verändert auch das Immunsystem der Betroffenen. Leipziger Forschende fanden im Blut von Menschen mit Adipositas dieselben entzündungsfördernden Immunzellen vermehrt wie bei Rheumakranken. Nach einer Magenband-Operation und starkem Gewichtsverlust bildeten sich die Veränderungen weitgehend zurück. Die Ergebnisse zeigen einen immunologischen Zusammenhang zwischen Adipositas und rheumatoider Arthritis (RA) – und werfen neue Fragen für die Behandlung auf. Professor Dr. med. Ulf Wagner, Kongresspräsident der DGRh und Leiter des Bereichs Rheumatologie am Universitätsklinikum Leipzig, stellte die Erkenntnisse auf der Online-Vorab-Pressekonferenz am 2. September anlässlich des Deutschen Rheumatologiekongresses 2026 vor.

Im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen sogenannte intermediäre Monozyten, eine besonders entzündungsaktive Untergruppe weißer Blutkörperchen. Bei rheumatoider Arthritis kommen diese Zellen vermehrt vor. Sie fördern die Bildung von Th17-Zellen, die für Gelenkentzündung und Knochenabbau zentral sind. Untersuchungen an insgesamt 100 fettleibigen oder normalgewichtigen Menschen zeigten: Auch bei Adipositas verschiebt sich die Zusammensetzung der Monozyten zugunsten dieser Untergruppe von Zellen. Die Veränderung hing unter anderem mit Body-Mass-Index, Körperfettanteil, Bauchumfang, Blutfetten und Langzeitblutzucker zusammen. „Dass sich bei Adipositas und rheumatoider Arthritis dieselbe entzündungsfreudige Zellpopulation vermehrt, weist auf eine mögliche gemeinsame Stellschraube hin“, betont Wagner.

Gewichtsverlust verändert auch die Immunzellen

Um dies zu untersuchen, begleiteten die Leipziger Forschenden über zwölf Monate 111 Patientinnen und Patienten nach einer bariatrischen Operation, bei der diesen der Magen verkleinert worden war. Bei einem mittleren Gewichtsverlust von rund 45 Kilogramm bildete

sich die erhöhte Zahl der Monozyten zurück. Auch der Entzündungsmarker CD16 nahm ab; parallel sanken die Entzündungswerte, der Langzeitblutzucker und die Blutfette. „Die entzündliche Prägung des Immunsystems bei Adipositas ist kein irreversibler Schaden. Sie lässt sich zurückdrehen“, sagt Wagner. Wie viel Gewichtsverlust dafür notwendig ist, ist noch unbekannt: In einer niederländischen Vergleichsstudie führte eine geringere Gewichtsabnahme durch ein Lebensstilprogramm nicht zu einer Normalisierung der Monozyten. Welche Auswirkungen neue Abnehm-Medikamente auf diese Immunprozesse haben könnten, ist laut Wagner eine noch ungeklärte Frage.

Entzündung als neues Behandlungsziel?

Die Leipziger Forschenden gehen nun der Frage nach, ob eine entzündungshemmende Therapie bei Adipositas auch den Stoffwechsel verbessert. Geplant ist eine randomisierte, placebokontrollierte Studie mit 200 Menschen mit Adipositas und Insulinresistenz – mit und ohne rheumatoide Arthritis. Dabei soll geprüft werden, ob eine Behandlung mit dem Entzündungshemmer Colchicin beziehungsweise eine Interleukin-1-Blockade die Insulinempfindlichkeit verbessert. „Sollte sich die Hypothese bestätigen, wäre die bei Adipositas auftretende chronische Entzündungsreaktion nicht allein eine Begleiterscheinung, sondern ein eigenständiges Behandlungsziel. Dann könnte die Rheumatologie mit ihren entzündungshemmenden Therapien möglicherweise auch zur Behandlung von Stoffwechselstörungen beitragen“, so Wagner.

Bei Abdruck Beleg erbeten.

Literatur:

- *Starker A, Schienkiewitz A, Damerow S, Kuhnert R. Verbreitung von Adipositas und Rauchen bei Erwachsenen in Deutschland – Entwicklung von 2003 bis 2023. J Health Monit. 2025;10(1):e12990. doi: 10.25646/12990*
- *Krasselt, M., Friedrich, K., Braune, L. et al. Bariatrische Chirurgie und der daraus resultierende Gewichtsverlust führen zu einer Normalisierung der peripheren Blutmonozytose bei Adipositas. Int J Obes 50 , 1742–1750 (2026). <https://doi.org/10.1038/s41366-026-02093-4>*
- *van der Valk ES, Mulder DS, Kouwenhoven T, Nagtzaam NMA, van Rossum EFC, Dik WA, Leenen PJM. Monocyte adaptations in patients with obesity during a 1.5 year*

lifestyle intervention. Front Immunol. 2022 Nov 17;13:1022361. doi: 10.3389/fimmu.2022.1022361. PMID: 36466916; PMCID: PMC9716348.

- Drevinge C, Scheffler JM, Koro-Arvidsson C, Sundh D, Carlsten H, Gertsson I, Lindholm C, Lorentzon M, Rudin A, Ekwall AH, Islander U. Intermediate monocytes correlate with CXCR3+ Th17 cells but not with bone characteristics in untreated early rheumatoid arthritis. *PLoS One. 2021 Mar 26;16(3):e0249205. doi: 10.1371/journal.pone.0249205. PMID: 33770137; PMCID: PMC7996983.*
- Friedrich K, Sommer M, Strobel S, Thrum S, Blüher M, Wagner U and Rossol M (2019) Perturbation of the Monocyte Compartment in Human Obesity. *Front. Immunol. 10:1874. doi: 10.3389/fimmu.2019.01874*

Terminhinweise:

Kongress-Pressekonferenz (hybrid)

Datum: Donnerstag, 10. September 2026

Uhrzeit: 12:00 bis 13:00 Uhr

Raum: Congress Center Leipzig, Vortragsraum 9 (Ebene +2)

Link zur Anmeldung für die Onlineteilnahme: [hier](#)

Vorläufige Themen und Referierende

Wenn Entzündung chronisch wird: neue Erkenntnisse zur Entstehung von Rheuma

Professor Dr. med. Ulf Wagner, Kongresspräsident der DGRh, Leiter des Bereichs Rheumatologie der Klinik und Poliklinik für Endokrinologie, Nephrologie, Rheumatologie am Universitätsklinikum Leipzig

Kombination von Biologika bei schwerem Kinderrheuma: wenn ein gezielter Wirkstoff nicht ausreicht

Professor Dr. med. Christian Klemann, Kongresspräsident der GKJR, Leiter der Klinik für Kinder und Jugendmedizin am Klinikum Lippe sowie Leiter der Pädiatrischen Immunologie, Kinderrheumatologie und Infektiologie am Universitätsklinikum Leipzig

Von der Immunsuppression zum Immun-Reset: neue Entwicklungen bei zellbasierten Therapien

Professor Dr. med. Ina Kötter, 1. Vizepräsidentin der DGRh, Fachärztin für Innere Medizin, Rheumatologie und Hämatologie/Onkologie; Direktorin der Klinik für Rheumatologie und Immunologie an der Auenlandklinik Bad Bramstedt und Leiterin der Sektion Rheumatologie und Entzündliche Systemerkrankungen (in der Abteilung III. Medizin) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Rheumatische Erkrankungen im höheren Lebensalter: Herausforderungen und Besonderheiten für Diagnostik, Therapie und Versorgung

Professor Dr. med. Jan Leipe, Leiter der Sektion Rheumatologie und des Exzellenzzentrums Entzündungsmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Ein weiteres Thema aus der orthopädischen Rheumatologie wird in Kürze bekanntgegeben.

Verleihung des Rheuma-Preises 2026 „Rheuma Arbeit geben – die Chancen nutzen“

Termin: Samstag, 12. September 2026, 10:00 – 11:30 Uhr im Raum Mehrzweckfläche 3, Ebene 0

Anmeldung: bis 1. September unter info@rheumaakademie.de

Weitere Programmhightlights zu entzündlich-rheumatischen Erkrankungen und Alter:

- Immunalterung – Impulse aus der experimentellen Forschung (Mittwoch, 9. Sept., 16:30 - 17:45 Uhr, Saal 1)
- Alter schützt vor Bewegung nicht – Rheuma auch nicht (Donnerstag, 10. Sept., 10:30 - 12:00 Uhr, Mehrzweckfläche 1)
- Chancengleichheit in der Versorgung (Donnerstag, 10. Sept., 10:30 - 12:00 Uhr, Mehrzweckfläche 4)
- Herausforderungen und Besonderheiten rheumatischer Erkrankungen im höheren Lebensalter (Freitag, 11. Sept., 14:30 - 16:00 Uhr, Saal 1)
- Best Care for Best Agers (Freitag, 11. Sept., 16:30 - 18:00 Uhr, Mehrzweckfläche 3)

Pressekontakt DGRh für Rückfragen:

Katrin Hammer, Heike Schöffmann

Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie und Klinische Immunologie (DGRh)

Telefon: 0711 8931-330599/-442

hammer@medizinkommunikation.org

schoeffmann@medizinkommunikation.org

<https://rhkongress.de/>

Kontakt DGRh:

Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie und Klinische Immunologie e. V. (DGRh)

Geschäftsstelle

Anna Julia Voormann

Generalsekretärin

Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, Aufgang C

10179 Berlin

Tel.: +49 30 240484-70

Fax: +49 30 240484-79

E-Mail: anna.voormann@dgrh.de

www.dgrh.de